



# lokal

Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

## Neugierig bleiben – eine Lebenskunst

«Bisch en Frögli!» oder «Bisch e Gwundernas!» – Wie oft haben wir diese Kommentare als Kinder aus dem Mund von Erwachsenen gehört und wie oft als Erwachsene selber gesagt?



Copyright: Reto Imhof (fotocommunity: Wunder im Wald)

«Frögli» und «Gwundernas» sind meistens nicht als Lob gemeint, sondern als Kritik. Oder auch nur, um einmal in Ruhe gelassen zu werden ... – Doch gerade diese Eigenschaft, die Neugier, zeichnet Kinder in besonderem Mass aus. Kinder sind von Natur aus neugierig, denn sie nehmen so vieles auf, was es zu entdecken und zu verstehen gibt. Ihr Erlebnishunger und ihr Bedürfnis, die Welt zu verstehen, sind fast grenzenlos.

Doch in unserer Zeit und unserer Gesellschaft haben wir die Neugier durch Wissen ersetzt. Damit alles möglichst gut funktioniert, braucht es keine Neugier, sondern möglichst genaues Wissen und Zuverlässigkeit. So funktioniert ja auch unser Schulwesen: Es geht um Wissensvermittlung und dass die Kinder lernen, ihr Wissen zum richtigen Zeitpunkt abzurufen und es bei Bedarf anzuwenden. Wer (dumme) Fragen stellt, zeigt damit, dass er oder sie etwas nicht versteht und Hilfe braucht. Und das macht niemand gern.

**Wissen oder spielerische Neugier**  
Wir alle haben in der Schule und in der Ausbildung viel gelernt und viel Wissen angehäuft. Das ist ja gut und recht. Aber viele haben eine natürliche und spielerische Neugier verloren, verlernt oder sich abgewöhnt. Doch die Neugier ist es, die uns lebendig und beweglich hält. Sie spornt uns an, uns weiter zu entwickeln.

### Neugier zurückholen in der freien Zeit

Nun kommen die Sommerferien auf uns zu, und wahrscheinlich sind sie schon gut geplant und/oder

verplant. Was wir wohl in der arbeitsfreien Zeit der Ferien Besonderes erleben werden?

Wie wäre es, ein kleines Stück kindlicher Neugier zurückzuholen? Diese fünf Anregungen von Georges Morand sind dazu geeignet, die Neugier in uns wieder aufzuwecken:

- Interessiere dich für Menschen, Dinge und Bücher, die du noch nicht kennst. So wirst du zunehmend neugieriger.
- Bleib nicht nur in deiner «Bubble» oder Lieblingsgruppe, sondern suche Leute, Themen und Erfahrungsbereiche, die du noch nicht kennst.

- Sich mit Unbekanntem herauszufordern schenkt Zufriedenheit, weil man dadurch Neues entdeckt, erlebt und spürt.
- Spiele wieder einmal mit Kindern und lass dich auf ihre Neugier ein.
- Auf Reisen sind unsere Sinne geschärft. Wir lauschen, beobachten und sind neugierig. Eine Prise davon könnte auch im Berufs- und Privatleben Wunder wirken.

### Ausprobieren erwünscht

Machen Sie mit beim Experiment, mehr zu entdecken statt mehr zu wissen? Im Zusammenleben mit Mitarbeitenden, mit Vorgesetzten, mit Kindern oder Enkelkindern macht es mehr Spass, das Entdecken zu fördern statt Wissen anzuhäufen. Denn Neugier ist eine unverstehbare Quelle, die uns Menschen in allen Altersklassen, Positionen und Branchen lebendig hält.

Wir wünschen Ihnen schöne und spannende und auch erholsame Ferien!  
Daniel Schaltegger, Pfarrer

**«Die Neugier ist es, die uns lebendig und beweglich hält. Sie spornt uns an, uns weiter zu entwickeln.»**

### Editorial

## Den Jungen Raum geben

Es war eine tolle Konfggruppe! Sie sind sogar mehrmals freiwillig bis spät abends im Unti geblieben, um ihre Texte zu schreiben. Immer kamen ihnen neue Gedanken. Den Gottesdienst haben sie von A bis Z geleitet, mit Ausnahme des Segnungsaktes. Ein älterer Herr sagte mir beim Apéro anerkennend: «Man schimpft gern über die jungen Leute, aber was diese jetzt gesagt haben, da kann ich nur 100% zustimmen.»

Eigentlich mache ich diese Erfahrung seit Jahren. Junge Menschen haben oft ein scharfes Urteilsvermögen, ein unverdorbenes moralisches Empfinden. Sie sehen unsere Gottesdienste kritisch, entlarven leere Worthülsen, suchen Authentizität, die Übereinstimmung von Glauben und Leben. Wir brauchen sie im Leben und in der Mitleitung unserer Kirchgemeinde dringend. Beim Konfirmationsakt stelle ich eine Frage an die jungen Menschen, aber auch eine an die Gemeinde: «Wollt ihr sie teilhaben lassen am Leben der Gemeinde? Wollt ihr ihnen Raum geben zur Mitarbeit und Gelegenheit, selbst Verantwortung zu übernehmen? So antwortet: Ja.» Das «Ja» kommt jeweils überzeugend, aber unter dem Jahr frage ich mich oft, ob wir es wirklich ernst meinen. Wollen wir wirklich, dass die Jüngeren nachkommen und das gemächliche Schiff der Kirchgemeinde schaukeln? Hier ist ein Selbsttest: Welche Aufgaben nehme ich in der Gemeinde wahr? Welche jüngeren Menschen könnte ich ansprechen und fragen, ob sie nicht mithelfen wollen oder vielleicht andere Ideen oder Bedürfnisse in diesem Bereich hätten? Welches Amt habe ich inne? Bin ich dabei, einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin für diese Arbeit zu begeistern? In meiner ersten Gemeinde konnten wir einen sehr klugen 18-Jährigen für den Kirchgemeinderat gewinnen. Er war der Jüngste in der ganzen Landeskirche, wurde auch Synodale, und seine Ansichten waren oft Goldwert.

Es braucht beides: Erfahrung und Frische, Tradition und Innovation, Weisheit und Idealismus. Die besten Gruppen und Gremien sind durchmischt. Die Frage ist nicht «Wer passt zu uns?», sondern «Wer ergänzt uns?» Ich bin gespannt auf die jungen Menschen, die anfangen, sich in unserer Kirchgemeinde einzubringen. Nehmen wir sie

ernst und geben wir ihnen die Gelegenheit, Verantwortung zu tragen.



Catherine McMillan, Pfarrerin

## Gottesdienste



Die Kuh trägt das Joch

Bild von limortipul auf Pixabay

### Feld-Gottesdienst

#### Das Joch ist leicht und «Verdi nel Verde»

Wir sind, wenn es das Wetter zulässt, draussen in der Natur, dort wo früher einmal das Pferd oder der Ochse unter dem Joch eingespannt dem Bauern half, den Acker umzupflügen. Dieses Joch ist der Inbegriff des Schweren, der Last, der Unterdrückung. Wie kann aber ein Joch leicht sein, so wie es uns das Matthäus-Evangelium weismacht, und was hat das mit unserem Glauben zu tun? Dieser Frage gehen wir im diesjährigen Feldgottesdienst nach.

In diesem Gottesdienst dürfen wir auch drei Kinder taufen und in unsere Gemeinschaft aufnehmen.

Die Brassband begleitet uns mit musikalischen Beiträgen unter dem Motto «Verdi nel Verde» und unterstützt uns im Singen. Danach werden wir ein gemeinsames Mittagessen geniessen. Es besteht die Möglichkeit zum Grillieren. Wir feuern den Grill ein und stellen Getränke zur Verfügung. Bringen Sie

Ihr eigenes Grillgut mit und auch das, was für Sie zu einem feinen Grill-Zmittag dazu gehört.

Ort: Untere Geerenstrasse 61, Geeren. Bei gutem Wetter am Waldrand, bei schlechtem Wetter in der Lagerhalle der Holzcorporation.

Anfahrt:

ÖV: Bus 751, Abfahrt 10.00 Uhr ab Bahnhof Stettbach bis Haltestelle Gockhausen Dorf. Von dort zu Fuss zum Waldrand im Geeren (gut 15 Minuten).

Mit dem Auto bis Werkhof, Untere Geerenstrasse 61, Geeren. Parkplätze beim Werkhof, ca. 200 m zu Fuss bis zum Waldrand.

Für Fahrdienst um 9.45 Uhr ab Kirche im Wil bitte bis Freitag, 7.7., 11.00 Uhr beim Sekretariat anmelden (sekretariat@rez.ch; 044 801 10 10).

Wir freuen uns auf diesen Sommermorgen, der Besinnlichkeit und Lebensfreude vereint. Schön, wenn Sie mit uns zusammen feiern.

Markus Haltiner, Pfarrer,  
Theo Handschin, Kantor

Sonntag, 9. Juli 2023, 10.30 Uhr,  
untere Geerenstrasse 61, Geeren.

#### «Denn mein Joch drückt nicht, und meine Last ist leicht.» Matthäus 11,30

### Schwerzenbach

#### «Teilete»

Letztes Jahr im Sommer hatten wir die erste «Teilete» in Schwerzenbach, und es war eine Freude. Bei einer «Teilete» bringt jeder etwas zu essen mit – nur so viel, wie er selber essen könnte, und stellt es auf einen Buffet für alle. Alle bedienen sich neugierig von allem.

Am Sonntag, 23. Juli 2023 findet der Gottesdienst in Schwerzenbach

erst um 11.00 Uhr statt. Danach lade ich herzlich zu einer «Teilete» im Pfarrhaussaal und im Garten ein. Ich bringe von einem Gericht genug für meine Familie mit Kindern und Enkeln mit. Wenn andere es auch so machen, gibt es auf dem Buffet eine bunte Mischung und alle werden satt.

Catherine McMillan, Pfarrerin

Sonntag, 23. Juli 2023, 11.00 Uhr,  
Kirche Schwerzenbach  
anschl. Pfarrhaussaal und Garten



Gemeinsames Essen im Pfarrhausgarten

Bild: Markus Signer

## Missionar

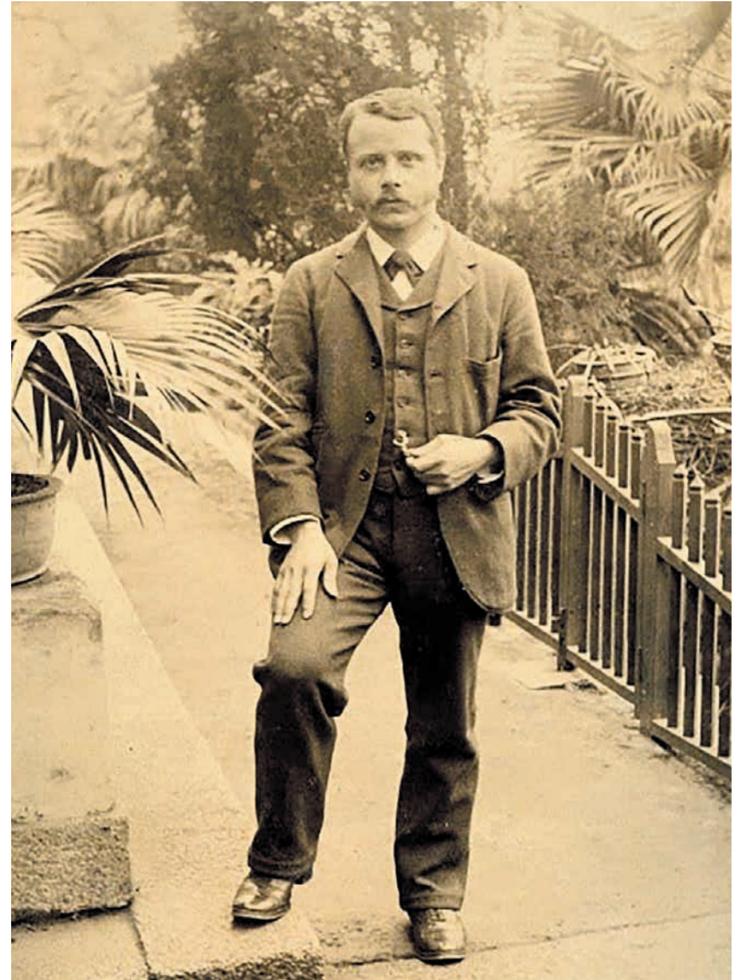
### Dübendorf

#### Ein China-Missionar aus Dübendorf: der Spengler Bosshard

Am 13. Mai 2023 waren wir als Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach mit unserer schottischen Partnergemeinde zu Besuch in Basel, bei Mission 21 (früher: Basler Mission). Es war spannend zu erfahren, wie sich das Missionsverständnis in den letzten 200 Jahren verändert hat. Die Motivation im Gründungsjahr 1815 war nicht nur das Seelenheil für die Menschen auf der ganzen Welt, sondern auch das Hinwirken auf einen weltweiten Frieden nach den napoleonischen Kriegszügen und Unruhen. Heute ist die partnerschaftliche Arbeit auf Augenhöhe mit lokalen Kirchen auf der ganzen Welt leitend, mit dem Ziel, Projekte im Bereich Frieden, Bildung oder wirtschaftlicher Unterstützung zu lancieren.

Bei der Führung durchs Archiv verwies uns die Archivarin Andrea Rhyn auf die unzähligen Bücher und Schriften von Missionaren und Missionarinnen der einstigen Basler Mission, die 3-monatlich einen mehrseitigen Bericht an das Missionshaus in Basel senden mussten. Extra für uns hat sie nachgeforscht, ob es auch einen Missionar aus Dübendorf-Schwerzenbach gibt. Und tatsächlich wurde sie fündig: Jakob Bosshard.

Dieser kam am 2. Februar 1860 auf die Welt, als Heimatort steht Bauma. Sein Vater war ein armer Fabrikarbeiter, der nach Dübendorf zog. In seiner Bewerbung zum Missionar beschreibt er, wie er durch die Lektüre der Traktate der Basler Mission von den Lebensberichten der Missionare so begeistert wurde, dass in ihm der Wunsch aufstieg, selber Missionar zu werden. Eine Lehre hat er vorgängig bei seinem älteren Bruder absolviert, der Spengler war (und die bekannte Spenglerei Bosshard in Dübendorf 1868 gegründet hat). Im Gespräch mit dem reformierten Pfarrer und trotz anfänglichem Widerstand seines Vaters, der sich zu seinem Glück legte, sandte er die Bewerbungsunterlagen nach Basel. Dort hielt man fest, dass er, obwohl er keine höhere Schule besucht habe, «klar, korrekt und ansprechend» schreibe. Er wurde im Missionshaus aufgenommen, wo er Theologisches (z.B. Griechisch und Hebräisch) und Alltags-



Missionar Bosshard. 1892

liches (z.B. Handwerk) lernte. Am 12. August 1880, mit 20 Jahren, begann er die Ausbildung zum «Missionar», und am 21. August 1887 wurde er durch Dekan Zimmermann in Zürich ordiniert. Es blieb ihm aber nicht viel Zeit zum Feiern. Bereits am 30. September begann die Fahrt auf einem Schiff Richtung China. Diese dauerte ca. einen Monat, am 2. November kam er an. Nicht er hatte dieses Ziel gewählt, sondern die Missionsgesellschaft, wie es damals üblich war. Dass er für China bestimmt war, besagt, dass er zu den Begabtesten in der Ausbildung gehörte. Denn in China musste man theologisch gut bewandert und sprachgewandt sein, um sich mit dem Konfuzianismus und damit einer hochstehenden Philosophie und Kultur auseinander setzen zu können und mit Einheimischen darüber zu diskutieren. Etwas mehr als zwei Jahre wirkte er als «Missionar», dann musste er sich aus Gesundheitsgründen etwas zurücknehmen. Er fand im Jahr 1890 bei

der britischen Bibelgesellschaft in China eine Anstellung als «Kolporteur» (Verkauf von Büchern). Sein schlechter Gesundheitszustand begleitete ihn aber auf seinem Lebensweg. Mit 52 Jahren verstarb er am 26. April 1912 in Hongkong an einem Herzversagen.

Ruedi Vollenweider aus Schwerzenbach war auch unter den Gästen beim Besuch des Archivs. Er erinnert sich, dass er an der Casinostrasse 5 aufgewachsen ist (vis-à-vis der heutigen kirchlichen Wohnungen). Im gleichen Haus wohnte «Tante Berti», die immer wieder von ihrem Verwandten in China berichtete. Diese habe auch Gegenstände aus China in ihrer Wohnung gehabt: z.B. einen Hut mit einem chinesischen Zopf. Oder ein blaues chinesisches Gewand. Dieses Gewand durfte Ruedi Vollenweider sogar einmal bei einem Krippenspiel tragen, damals noch in der alten Kirche im Wil.

Benjamin Wildberger,  
Pfarrer und Ruedi Vollenweider

## Personelles

### Dübendorf

#### Abschied in den Ruhestand

Im Sommer 2017 startete Maja Walder in unserer Kirchgemeinde als Stellvertreterin des Sigristen Mario Steinacher. Ende Mai 2023 geht sie nun in den wohlverdienten Ruhestand.

Der Job als Sigristin stellt einige Ansprüche an die Qualifikation. Auf der einen Seite ist es ein Job, in welchem umfangreiches Fachwissen und Können verlangt wird. Es ist ein Grundwissen in verschiedenen Handwerksberufen gefragt. Auch vielfältige Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten gehören dazu. Die Sigristin kennt die Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen und funktioniert als Gastgebe-

rin und ist eine zentrale Anlaufstelle in der Kirchgemeinde. Auf der anderen Seite verlangt dieser Job ein hohes Mass an Flexibilität. Die digitale Transformation macht diesen Job heute noch anspruchsvoller.

Maja Walder hat es verstanden, den unterschiedlichen Anforderungen gerecht zu werden. Sie hat zusätzlich auch diverse Aufgaben im Kirchgemeindehaus ReZ und im Pfarrhaus Schwerzenbach übernommen. Überall wurde sie sehr geschätzt. Wir hoffen, dass Maja Walder die Jahre in unserer Kirchgemeinde als «Gute Jahre» bezeichnen kann. Gleichzeitig wünschen wir ihr, dass viele weitere gute Jahre folgen werden. Wir danken Maja Walder für ihre Dienste in unserer Kirchgemeinde ganz herzlich und hoffen, dass sie den Ruhestand mit vielen schönen Erlebnissen ge-

niessen kann. Auch freuen wir uns, dass Maja Walder uns bei Engpässen weiterhin gelegentlich aushelfen wird.

Sabina Kaiser,  
Kirchgemeindegastgeberin



Maja Walder

**Kirche & Umwelt**

# Mein liebster Baum – die Linde



Auf dem Gelände unserer Kirche im Wil stehen 9 über 60 Jahre alte Lindenbäume, davon 2 Winterlinden und 7 Sommerlinden, in voller Pracht. Auch im Pfarrhausgarten nebenan steht eine Sommerlinde (wohl über 200-jährig), die unter kommunalem Schutz steht und immer wieder von neuem eine Augenweide darstellt. Die Lindenbäume bieten mit ihrem dichten Blätterdach Schutz vor Sonne und Regen und sind daher beliebte Treffpunkte.

Die Sommerlinden können beispielsweise bis 1000 Jahre alt werden und Stamm-Durchmesser von mehreren Metern erreichen. Sie werden bis 40 Meter hoch. Mit ihren kräftigen Pfahlwurzeln sind sie die idealen Park- und Stadtbäume.

**Die Merkmale**

Die Lindenbäume haben eine schöne, gleichmässige und aufrechte Wuchsform mit grosser, kegelförmiger Krone und kurzem Stamm. Die Rinde ist in jungen Jahren grünlich grau und bekommt später starke Längsrisse. Die nektarreichen Blüten, deren intensiver süsser Duft viele Insekten anziehen, hängen in Büscheln nach unten. Wenn die Stämme hohl werden, können sich Innenwurzeln bilden, die stamm-abwärts wachsen und den Baum mit zusätzlichen Nährstoffen versorgen. Die Linde zeichnet sich durch herzförmige Blätter aus. Sie haben meist einen leichten Flaum und gesägte Blattkanten. Die Blätter der unterschiedlichen Lindenarten unterscheiden sich dennoch in ihrer Grösse, der Farbe und der Verteilung der Blattbehaarung. Die Sommer-Linde hat beispielsweise grosse, gleichmässig grüne und beidseitig behaarte Blätter. Bei der Winterlinde kann man andere Merkmale beobachten. Die Blätter sind hier kleiner, auf der Oberseite dunkler als auf der Unterseite und ausschliesslich auf der Blattunterseite behaart.

Die Blütezeit der Linde ist in den Sommermonaten Juni und Juli. In dieser Zeit können die kleinen, weisslichen Blüten betrachtet wer-



Linden bei der Kirche im Wil

den. Sie sind in der Regel fünfzählig. Das bedeutet, dass je fünf Kelch- und Kronblätter (Blütenblätter) vorhanden sind. Von den Staubblättern, also dem Ort der Pollen, sind dagegen deutlich mehr vorhanden.

Auch die Blüten unterscheiden sich zwischen den Linden-Arten. Bei der Sommerlinde findet man pro Blütenstand meist 3 Blüten. Bei der Winterlinde sind dagegen mit 5–7 Blüten pro Blütenstand deutlich mehr Blüten zusammengefasst.

**Die Früchte**

Die Samen der Linde findet man nicht in Zapfen, sondern in Früchten. Hier sind das kleine Nüsse. Die Nussfrucht ist rund und bei einigen Arten, wie beispielsweise der Winterlinde, auch essbar. Der Stiel, der die Früchte trägt, verfügt über

ein zusätzliches, schmales Blatt. Dieses Hochblatt heisst Flügel und hilft dem Fruchtstand bei der Verbreitung.

Auch hier gibt es Unterschiede zwischen der Sommerlinde und der Winterlinde. Genauer genommen, können bei der Sommerlinde markantere Lamellen, also die schmalen Reihen auf den Früchten, beobachtet werden. Ausserdem unterscheiden sich die reifen Früchte in ihrer Grösse und Festigkeit. Die Früchte der Sommerlinde sind hierbei sehr fest, wogegen die Früchte der Winterlinde mit der Hand leicht zerdrückt werden können. Ausserdem sind die Sommerlinden-Früchte ein wenig



grösser als die der Winterlinde. Mit der Lindenblüte beginnt jedes Jahr der Hochsommer. Der süssliche Duft, den die Blüten vor allem in den Abendstunden verströmen, betört Bienen und Hummeln. Die Herzform der zweizellig wechselständig angeordneten Laubblätter ist charakteristisch und wird in der Volksmythologie als Symbol für die Liebe gedeutet. Das Lindenholz ist beliebt bei Modellschreibern, Spielwaren-, Schuh- und Prothesenfabrikanten,

Instrumentenbauern und Bildhauern, weil es leicht zu bearbeiten ist und nicht reisst.

**Die Linden als Kulturstifter**

Auch in Feld und Flur sind Kapellen und Wegkreuze oft von majestätischen Bäumen gesäumt. Diese Traditionen reichen weit zurück: schon bei den Germanen galt die Linde als heiliger Baum, unter dem man sich versammelte. In vielen Märchen, Volksliedern und Gedichten taucht die Linde auf, im Schatten ihrer herzförmigen Blätter fand so manches romantische Stelldichein statt.

**Die Lindenblüte als Heilpflanze**

Für Lindenblütentee, ein klassisches Hausmittel gegen Erkältungen, sammelt man die Blüten kurz nach dem Aufblühen und trocknet sie mitsamt den schmalen, zum Blütenstand gehörenden Hochblättern. Der Tee sollte etwa 10 Minuten ziehen. Honig von Lindenblüten ist hell, flüssig und schmeckt fruchtig-süss. Die Bienen sammeln auf Linden aber auch Honigtau, also die Ausscheidungen der Blattläuse. Der daraus gewonnene Honig ist dunkler und aromatischer. Lindenhonig wird, wie auch dem Tee, Heilwirkung zugeschrieben. Bei äusserer Anwendung helfen Lindenblüten gegen Entzündungen der Haut und Tränensäcke unter den Augen. Meine Liebe zum Lindenbaum erwacht jedes Jahr von neuem, wenn ich bei meinem Lieblingsbaum einige Lindenblüten ablesen kann. Ja, Sie können gerne mal das Kirchenareal besuchen und, wo Sie dazukommen, die Lindenblüten für Ihren Tee als heilende Wirkung pflücken.

Übrigens: Franz Schubert (1797–1828) komponierte ein Lied über den Lindenbaum

Ich liebe die Lindenbäume. Sie bald auch?

Albert Weder, Umweltdelegierter der Kirchenpflege

**Dorffest**

**Schwerzenbach**

**Dorffest Schwerzenbach vom 30. Juni bis 2. Juli 2023**

Am Dorffest Schwerzenbach sind auch die Kirchen aktiv. Beim Stand der RR-Jungschi Schwerzenbach können Paracords geknüpft und Schoggiküsse geschleudert werden (Samstag und Sonntag). Ein besonderes Highlight ist der christliche Trickkünstler Magic Dean, der Gross und Klein mit seinen Tricks verzaubern wird (Samstag, 1. Juli,



Zauberer Magic Dean © Magic Dean

16.00–17.00 Uhr, im Festzelt – mit Kollekte). Und der Sonntagmorgen beginnt mit einem von den Kirchen organisierten Frühstück (Erwachsene: Fr. 10.–, in bar oder Twint vor Ort, Kinder bis 16 Jahre gratis), worauf ein kurzweiliger Gottesdienst folgt, der von der Musikgesellschaft Schwerzenbach begleitet wird. Alle Infos im offiziellen Festflyer zum Dorffest. Alle sind herzlich bei den Aktivitäten willkommen.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

**Korrigendum – Frühstück beim Dorffest Schwerzenbach**

In der letzten Ausgabe des Lokals wurden Informationen zum Dorffest Schwerzenbach publiziert, die in der Zwischenzeit überholt sind. Das Frühstück beginnt um 9.30 Uhr (nicht 10.00 Uhr). Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Pfrn. Catherine McMillan, Pfr. Benjamin Wildberger

**Subito**



**Das Subito macht Sommerferien**

Liebe Gäste

Das Subito bleibt vom 24. Juli bis 4. August 2023 geschlossen. In dieser Zeit werden diverse Reinigungsarbeiten durchgeführt. Wir freuen uns, wenn wir Sie am Montag, 7. August 2023 wieder begrüssen und bekochen dürfen und wünschen Ihnen bis dann zwei schöne Sommerwochen.

Kathrin Jauch, Kirchenpflegerin

## Partnergemeinde

## Schottische Kirche geht voran

## Dübendorf-Schwerzenbach

Unsere Schottische Partnerkirche ist eine «Eco Congregation», was dem kirchlichen Umweltlabel «Grüner Güggel» entspricht. Am ersten Tag nach ihrer Ankunft tauschten wir uns aus und erfuhren, dass sie mehrere Stufen in ihrem Engagement für die Bewahrung der Schöpfung erreichen können. Bronze ist die erste Stufe und bedeutet lokales Engagement, An-

passungen an Gebäuden und Konsumverhalten, Sensibilisierung der Gemeindeglieder und der Bevölkerung. Silber bekommt man, wenn man sich mit anderen Gemeinden in der Church of Scotland vernetzt und mindestens eine zusätzliche Kirchgemeinde überzeugt, eine Eco-Gemeinde zu werden. Forfar East and Old Parish Church hat schon die Silber-Medaille und bewirbt sich gerade um den Gold-Status. Dafür müssen sie sich

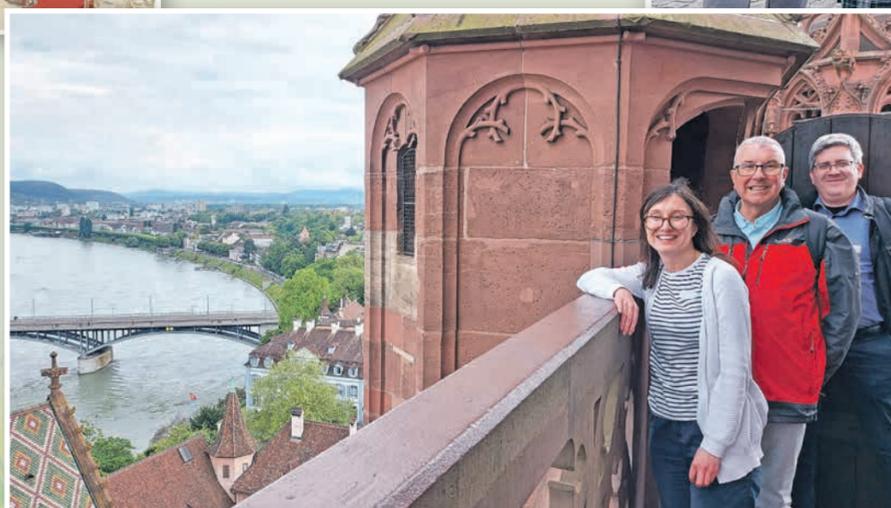
noch stärker für die Umwelt engagieren und zusammenspannen mit Kirchgemeinden weltweit. So pflanzten sie im April 16 000 Bäume in ihrem Bezirk Agnus. Sie bezahlten die Bäume, der Bezirk gab ihnen das Land dafür, und der politische Gemeinderat von Forfar half mit beim Pflanzen. Mit unserer Kirchgemeinde konnten sie über die Landesgrenzen hinweg das Thema bewegen. Wir haben Erfahrungen und Ideen ausgetauscht.

Am Sonntag nach dem Gottesdienst pflanzten wir zusammen in der Pfarrwiese von Schwerzenbach einen nachhaltigen Quittenbaum, den sie uns spendierten. Nun können wir mit ihnen der Auszeichnung mit Gold entgegenfeiern!

Es ging aber bei ihrem Besuch nicht nur um die Umwelt. Wir besichtigten die EMPA und die Stadt Basel. Am Sonntagnachmittag führte Professor Dr. Urs Meier mit spannenden Episoden aus der Geschich-

te durch die Zürcher Altstadt. Wir feierten zweisprachige Gottesdienste und am letzten Abend ein Farewell-Dinner mit Quiz und waschechter Toggenburger Strichmusig. Den Gastgeberinnen und Gastgebern, dem OK, allen, die Präsentationen und Führungen geleitet und Gottesdienste vorbereitet, gekocht, gebacken und gefahren haben, gebührt unser grosser Dank.

Catherine McMillan, Pfarrerin



## Veranstaltungen



### Ökum. Männerforum

#### Waldanlass

Traditioneller Sommeranlass im Wald mit Wurst oder Vegetarischem, bei Feuer und einem «Waldbad» mit Markus Tanner. Grillgut sowie alle Supplements werden von den Teilnehmenden mitgebracht,

eine Auswahl an Getränken steht zur Verfügung. Marcin Perl wird zu Gast sein und von seinen Ferien in Polen und der Entwicklung der polnischen Kirche berichten.  
**Benjamin Wildberger, Pfarrer**

Freitag, 7. Juli 2023, 19.00 Uhr,  
Holzkorporation,  
untere Geerenstrasse 61

### Ökum. Seniorenkafi

#### Expedition zum Aconcagua

Beat Schüpbach erzählt von seinem Versuch, den höchsten Berg des amerikanischen Kontinents zu besteigen. Der 6962 Meter hohe Aconcagua ist gleichzeitig der höchste Berg der Erde ausserhalb des Himalaya-Gebirges.

Die ganze Expedition fängt schon viel vor dem eigentlichen Reisedatum an. Man bereitet sich monatelang vor, hat dabei immer wieder seine Zweifel, ob es die richtige Entscheidung war, auf diese Expedition zu gehen. Und ob man wirklich die ganze Ausrüstung bis zum kleinsten Detail zusammengetragen hat.

Dann geht es los: Aufbruch ins trotzdem noch sehr unbekanntes Abenteuer. Man trifft am Flugha-

fen die weiteren Teilnehmenden, tauscht sich aus und stellt fest, dass sich jeder auf seine Art durch alle Zweifel hindurch kämpfen musste. Dann kommt die eigentliche Plackerei: Tagelanger Anmarsch durch eine unendlich scheinende Einöde, Übernachten im Zelt bei Schneefall und teilweise Temperaturen deutlich unter dem Gefrierpunkt, Ertragen der dünnen Luft kombiniert mit Appetitlosigkeit und Erbrechen, jeden Tag mindestens 4 Liter trinken.

Und dann: Es geht nicht weiter. Der Gipfelangriff kann wegen zu viel Schnee und Lawinengefahr nicht stattfinden. Was für eine Enttäuschung!

ABER: Es war trotzdem ein tolles Erlebnis! **Beat Schüpbach**

Donnerstag, 20. Juli 2023, 14.00 Uhr,  
Pfarreizentrum St. Gabriel  
Schwerzenbach

### Dübendorf

#### Waldreinigung/Neophytenentfernung und Infos über den Wald

Das Umweltteam führt zum Jahresthema Wald und Bäume zusammen mit der Holzcorporation Dübendorf am Samstag, 15. Juli 2023, von 9.00 bis 12.00 Uhr, bei der Holzcorporation, untere Geerenstrasse 61,

eine Waldreinigung mit Neophytenentfernung durch. Der Anlass ist öffentlich. Die Holzcorporation wird wertvolle Inputs über den Wald geben. Anschliessend findet ein gemeinsames Grillieren statt, offeriert durch die Kirchgemeinde. Wer Lust hat dabei zu sein, melde sich beim Sekretariat bis Mittwoch, 12. Juli 2023, weitere Infos auf [www.rez.ch](http://www.rez.ch).

**Sabina Kaiser,**  
Kirchgemeindeschreiberin

### Schwerzenbach

#### Jassnachmittag

Der Jassnachmittag mit Hans Hausammann findet in der Regel am dritten Dienstag im Monat um 14.30 Uhr

im Pfarrhaussaal in Schwerzenbach statt. Die nächsten Termine: 18. Juli, 19. September, 17. Oktober.

Die kleine Gruppe freut sich auf neue Mitglieder.

**Catherine McMillan, Pfarrerin**



Kleine Jassrunde in Schwerzenbach

# Lieder und Bilder aus der Ukraine

### Senioren-Träff Dübendorf

Im nächsten Senioren-Träff ist die Ukraine das Thema. Zu Gast ist nämlich Sviatoslava Luchenko, die Leiterin und Dirigentin unseres Kirchenchors «Jubilate». Sie ist in der Ukraine aufgewachsen und hat dort auch ihr Musikstudium in Gesang und Bandura absolviert. Die Bandura, die sogenannte «ukrainische Lautenzither», ist hierzulande ein eher unbekanntes Instrument zwischen Laute und Harfe. Nach ihrem Studium kam Sviatoslava Luchenko in die Schweiz und hat im Jahr 2011 an der Hochschule für Musik in Luzern ein Dirigentenstudium abgeschlossen.

Im Senioren-Träff wird sie über die ukrainische Kultur berichten und Bilder aus ihrer Heimat zeigen. Dazwischen wird sie auch auf der Bandura spielen und Lieder singen. Die Ukraine einmal abseits der täglichen Nachrichten über den Krieg,



Sviatoslava Luchenko

mit ihrer langen und reichen kulturellen Tradition: Das erwartet die Besuchenden vom Senioren-Träff. Anschliessend an den Vortrag von Sviatoslava Luchenko serviert un-

ser Freiwilligen-Team einen feinen Zvieri. **Thomas Wüest, Sozialdiakon**

Mittwoch, 5. Juli 2023, 14.00 Uhr,  
Rez Dübendorf

reformierte  
kirche dübendorf -  
schwerzenbach



# Herbscht Märt

**Samstag,  
23. September 2023  
von 9.00 bis 21.00 Uhr**

Reformiertes Zentrum ReZ  
Bahnhofstrasse 37 und 39, Dübendorf

### Werden Sie Teil davon

Der Koffermarkt findet anlässlich des „Herbscht-Märts“ der Kirchgemeinde statt und bietet die Möglichkeit, „Sachen“ aus dem Koffer zu verkaufen. Möchten Sie selbst etwas anbieten?

### Sie können mit dabei sein.

Melden Sie sich bei uns an unter [www.rez.ch/herbscht-maert.htm](http://www.rez.ch/herbscht-maert.htm) oder scannen Sie den QR-Code ein.



Evang.-ref. Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach  
Bahnhofstrasse 37, 8600 Dübendorf  
Tel: 044 801 10 10  
E-Mail: [sekretariat@rez.ch](mailto:sekretariat@rez.ch), [www.rez.ch](http://www.rez.ch)

## Agenda

### Gottesdienste

#### Sonntag, 2. Juli

**10.00 Uhr, Kirche im Wil**  
Pfr. Daniel Schaltegger  
Verabschiedung von Susanne Imhof (Vikarin) und Maja Walder (Sigristin)  
Anschl. Apéro im Pfarrhausgarten

**11.00 Uhr, Ökum. Festzelt-Gottesdienst am Dorffest**  
Ökum. Gottesdienst  
Pfrn. Catherine McMillan, Diakon Michael Geiler, Pastor Benjamin Theis  
Mitwirkung Musikgesellschaft Schwerzenbach  
Zmorge ab 09.30 Uhr  
Konzert ab 12.00 Uhr

**18.30 Uhr, Guggelhuus Dübendorf Go4**  
Pfr. Daniel Schaltegger, Alexandra Kratz und Team

#### Sonntag, 9. Juli

**10.30 Uhr, im Geeren, Dübendorf**  
Feldgottesdienst mit Taufen  
Pfr. Markus Haltiner  
Mitwirkung Brassband  
Anschl. Grillieren

**10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach**  
Gottesdienst mit Abendmahl  
Vikarin Susanne Imhof  
Anschl. Kirchenkaffee

#### Sonntag, 16. Juli

**9.30 Uhr, Kirche im Wil**  
Pfrn. Rahel Strassmann

**11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach**  
Pfrn. Rahel Strassmann  
Anschl. Kirchenkaffee

#### Sonntag, 23. Juli

**9.30 Uhr, Kirche im Wil**  
Pfrn. Catherine McMillan

**11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach**  
Pfrn. Catherine McMillan  
Anschl. Teilete im Pfarrhausgarten  
Beiträge zum gemeinsamen Mittagessen willkommen

#### Sonntag, 30. Juli

**9.30 Uhr, Kirche im Wil**  
Pfr. Markus Haltiner

**11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach**  
Pfr. Markus Haltiner  
Anschl. Kirchenkaffee

### Jeden Mittwoch

**Wochengottesdienst**  
10.00 Uhr, Alterszentrum IMWIL, Fällandenstrasse 22, Dübendorf

### Mittwoch, 12./26. Juli

**Ökum. Andachten im Tertianum Giessenturm**  
14.30 Uhr, Giessenplatz 1, Dübendorf

### Freitag, 7./14./28. Juli

**Ökum. Andacht im «Vieri»**  
10.00 Uhr, Alterszentrum «Im Vieri», Schwerzenbach

Wünschen Sie einen Fahrdienst zu den Gottesdiensten?  
Bitte melden Sie sich bis jeweils Freitag 11.30 Uhr im Sekretariat 044 801 10 10.  
Kinderinsel während den Gottesdiensten in der Kirche im Wil Dübendorf.

### Gebet & Meditation, Andacht

#### Freitag, 30. Juni

**Ökum. Taizé-Gebet**  
Pfarreizentrum St. Gabriel Schwerzenbach, 20.00 Uhr

#### Dienstag, 4. Juli

**Sitzen in der Stille / Meditation**  
ReZ Dübendorf, Raum der Stille, 18.15 Uhr

#### Mittwoch, 12. Juli

**Abendgebet «Zeit mit Gott»**  
ReZ Dübendorf, Raum der Stille, 18.30 Uhr

### Kinder

**Jeden Dienstag und Mittwoch (ausser Schulferien)**

**Zäme singe für Kinder**  
Von 0–4 Jahren mit Begleitung  
Guggelhuus Dübendorf, 9.30 bis 10.15 Uhr  
anschl. gemeinsam Znüni essen

### Veranstaltungen

#### Freitag, 30. Juni – Sonntag, 2. Juli

**Dorffest Schwerzenbach**  
Paracord knüpfen und Schoggiküsse schleudern  
RR-Jungschi Schwerzenbach  
Samstag, 1. Juli, 14.00 – 16.00 Uhr sowie 17.00 – 18.00 Uhr  
Sonntag, 2. Juli, 12.00 – 16.00 Uhr; Ort: Stand V7

**Magic Dean**  
Der christliche Trickkünstler Magic Dean verzaubert Gross und Klein.  
Samstag, 1. Juli, 16.00 – 17.00 Uhr

Frühstück vor dem Gottesdienst  
Sonntag, 2. Juli, 9.30 – 11.00 Uhr, Festzelt

#### Mittwoch, 5. Juli

**Treffen Kidswoche**  
Zusammenkunft aller Mitwirkenden  
Pfarreizentrum St. Gabriel Schwerzenbach, 17.30 – 19.00 Uhr

**Senioren-Träff**  
Bilder und Lieder aus der Ukraine mit Sviatoslava Luchenko vom Jubilatechor  
ReZ Dübendorf, 14.00 Uhr

#### Freitag, 7. Juli

**Fraueträff**  
Pfarrhaussaal Schwerzenbach, Auskunft erteilt Rahel Aschwanden

**Ökum. Männerforum**  
Waldanlass  
Holzkorporation, untere Geerenstrasse 61, 19.00 Uhr

#### Kirchentag Zürioberland in Wetzikon

www.kirchentag2023.ch  
20.15 Uhr, Jugendgottesdienst  
21.30 Uhr, christliches Hip-Hop-Konzert von O'Bros  
Bei Fragen: Alexandra Kratz

#### Donnerstag, 13. Juli

**Trauercafé**  
Trauer miteinander teilen  
Guggelhuus Dübendorf, 14.00 – 15.30 Uhr

**Spielnachmittag**  
Guggelhuus Dübendorf, 14.00 – 17.00 Uhr

#### Samstag, 15. Juli

**Waldreinigung – Infos über den Wald**  
Holzkorporation, untere Geerenstrasse 61, 9.00 – 12.00 Uhr  
Anlass mit Anmeldung

#### Dienstag, 18. Juli

**Jassnachmittag**  
Pfarrhaussaal Schwerzenbach, 14.30 Uhr

#### Mittwoch, 19. Juli

**Spielabend**  
Pfarrhaussaal Schwerzenbach, 19.30 Uhr

#### Donnerstag, 20. Juli

**Ökum. Seniorenkafi**  
Expedition zum Aconcagua  
Bildvortrag von Beat Schüpbach  
Pfarreizentrum St. Gabriel Schwerzenbach, 14.00 Uhr

### Jeden Mittwoch

**Café Welcome**  
Treffpunkt für Flüchtlinge und Deutschsprachige. Mittagessen um 13.00 Uhr, ab 14.00 Uhr Kaffee, Spiel und Zusammensein.  
Lindensaal ReZ, 13.00 bis 15.00 Uhr

**Jeden Freitag Ausfalldaten: 21./28. Juli (Sommerferien)**

**Zmittenand**  
ReZ Dübendorf, ab 12.00 – 13.15 Uhr  
Anmeldung bis Mittwochmittag, Tel. 044 801 10 10

### Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Freitag:  
8.30 bis 11.30 Uhr

## Adressen

### Dübendorf-Schwerzenbach

**Sekretariat**  
Bahnhofstrasse 37  
8600 Dübendorf  
Tel. 044 801 10 10  
sekretariat@rez.ch  
www.rez.ch

### Pfarramt

**Pfarrkreis «Wil-Berg»**  
Daniel Schaltegger  
076 546 17 59  
daniel.schaltegger@rez.ch

### Pfarrkreis «Glatt»

Benjamin Wildberger  
044 801 10 22  
benjamin.wildberger@rez.ch

### Pfarrkreis «Birchlen»

Markus Haltiner  
079 467 14 64  
markus.haltiner@rez.ch

### Pfarrkreis «Flugfeld»

Rahel Strassmann  
044 801 10 23  
rahel.strassmann@rez.ch

### Kirchenkreis «Schwerzenbach»

Catherine McMillan  
044 825 32 02, 079 378 26 52  
catherine.mcmillan@rez.ch

### Sozialdiakone

Thomas Wüest  
Seniorenarbeit  
044 801 10 13  
thomas.wueest@rez.ch

Hanna Baumann  
Jugendarbeit, Sozialberatung,  
Flüchtlingstreff  
044 801 10 30  
hanna.baumann@rez.ch

Rahel Aschwanden  
Kinder und Familienarbeit  
Telefon 044 801 10 24  
rahel.aschwanden@rez.ch

### Standorte

**ReZ (Reformiertes Zentrum) mit Guggelhuus, Dübendorf**  
Bahnhofstrasse 37  
8600 Dübendorf

**Kirche im Wil, Dübendorf**  
Fällandenstrasse 1  
8600 Dübendorf

**Kirche Schwerzenbach**  
Kirchstrasse  
8603 Schwerzenbach

**Pfarrhaussaal Schwerzenbach**  
Kirchstrasse 10  
8603 Schwerzenbach

### Impressum

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:  
Reformierte Kirche  
Dübendorf-Schwerzenbach

Redaktion:  
Sabina Kaiser  
Bahnhofstrasse 37,  
8600 Dübendorf  
Telefon 044 801 10 17  
sekretariat@rez.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:  
Trägerverein reformiert.zürich  
in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach

**myclimate**  
neutral  
Drucksache  
myclimate.org/01-23-407689

## Schnappschuss



Die coole Boy-Gruppe von Pfrn. Rahel Strassmann bei ihrer Konfirmation am 11. Juni 2023.